

Quartett „Harmonicamento“ spielt weltmeisterlich Mundharmonika

Ein unterschätztes Instrument

Christian Pfeiff 18.05.2015 Osterholzer Kreisblatt

Im Allgemeinen wird der Mundharmonika ein eher begrenztes Einsatzspektrum zugebilligt. Im Blues ist sie populär, auch im folkloristischen Rahmen kommt sie häufig zum Tragen – doch kaum jemand würde dieses Instrument beispielsweise mit Vivaldis „Concerto C-Dur“, Khatchaturians „Säbeltanz“ oder dem „Zorbas Dance“ des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis assoziieren. Wie Unrecht der Mundharmonika hierdurch zuteil wird, bewiesen am Sonnabend die vier Mitglieder des Quartetts „Harmonicamento“ bei der Konzertreihe „Rathaus Unplugged“.



Die weltmeisterlichen Mundharmonikavirtuosen „Harmonicamento“ demonstrierten den Besuchern der Konzertreihe „Rathaus Unplugged“ eindrucksvoll die Vielseitigkeit ihres Instruments. CP· (Christian Pfeiff)

Neben den genannten Musikstücken bewies das Quartett vor mehr als 100 Zuhörern auch mit Oldies wie „Mr. Sandman“ und „Over the Rainbow“ als auch mit „Leroy Andersons Typewriter“ sowohl die Vielfalt des Instruments als auch die weltmeisterliche Klasse seiner Mitglieder, ohne die sich die anspruchsvolle Notenliteratur kaum zum Leben erwecken lassen würde.

Freilich handelt es sich bei den eingesetzten Instrumenten mitnichten um handelsübliche Mundharmonikas, wie sie selbst Discounter bisweilen im Angebot führen, sondern um hochwertige Chromonicas, die im Gegensatz zu den gängigen Modellen nicht auf eine Tonart pro Instrument beschränkt sind. Zu diesen gesellen sich bei „Harmonicamento“ spezielle Bass- und Akkordharmonikas, die es auf eine Länge von bis zu 80 Zentimetern bei einem Gewicht von 1,5 Kilogramm bringen.

Das Osterholzer Gastspiel der mehrfach preisgekrönten Mundharmonikavirtuosen aus Süddeutschland kam durch persönliche Kontakte des Konzertreihenorganisors Detlef Gödicke zustande, der sich zudem gemeinsam mit Gitarrenschüler Simon Scheibel zu dem

Quartett auf die Bühne gesellte, um gemeinsam drei Stücke aus Gödickes Zyklus „Weites Land“ anzustimmen – eine in dieser Form wohl einmalige Bühnenkonstellation.

Die Lust am Zuhören scheint bei den Mundharmonikafreunden des Landkreises jedoch ausgeprägter als das Selbsterlernen des Instruments. Diese Vermutung legt zumindest die geringe Teilnehmerzahl an den im Vorfeld des Konzertes angebotenen Mundharmonika-Workshops nahe.

Statt wie der geplanten vier Lehrveranstaltungen fand mangels Teilnehmern somit nur eine einzige Lehrveranstaltung statt. Für deren Teilnehmer ist es indes natürlich noch ein langer Weg, wenn sie die spielerische Weltklasse der Quartettmitglieder erreichen wollen, die abends bei dem Rathaus Konzert gleich dutzendfach für offenstehende Münder und begeisterten Applaus sorgten.